

## Rede des Bürgermeisters Yalçın Bayraktar

### zur Verleihung der Theodor-Haecker-Ehrung an Esther Ministries e. V. am 23. März 2023

#### Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

30 Euro kostet ein Bordellbesuch, aber der Frau (in Zwangsprostitution) kostet es jedes Mal ihre Würde und ihre Freiheit. Zwangsprostitution findet hier statt und das vor unseren Haustüren.

Im Landkreis Esslingen sind 600 Frauen, in Stuttgart 1.000 Frauen und in ganz Deutschland schätzungsweise 400.000 Frauen in Prostitution. Genaue Zahlen gibt es nicht, zu hoch ist die Dunkelziffer. 90 bis 95 Prozent dieser Frauen wollten das nie und wünschen sich einen Ausstieg.

Prostitution ist ein weltweites Milliardengeschäft. Der Jahresumsatz der Prostitution wird auf 14,6 Milliarden Euro geschätzt. Profiteure sind nicht die Frauen, sondern die Akteure des Rotlichtmilieus: Zuhälter, Ehepartner oder Bordellbesitzer. Aber auch Städte und Kommunen sind durch die Einnahmen von Gewerbesteuern beteiligt.

Mit falschen Versprechen von einem guten Job werden Frauen aus den ärmeren Gegenden Europas nach Deutschland gelockt. So werden jährlich bis zu 10.000 bulgarische Frauen und Kinder außer Landes gebracht. Dies geschieht unter Ausnutzung ihrer persönlichen oder wirtschaftlichen Zwangslage. Sie werden Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung. Die Frauen haben keine Möglichkeit, aus der Prostitution auszusteigen, Kunden abzulehnen oder Preise und Praktiken selbst auszuhandeln. Die wenigsten Prostituierten haben einen Arbeitsvertrag oder sind über diese Tätigkeit sozialversichert. Sie leben in Deutschland in einem System der Abhängigkeit und der Unterdrückung.

Zwangsprostitution ist Menschenrechtsverletzung und eine Straftat. Das muss in aller Deutlichkeit gesagt werden. Trotzdem ist das Thema Zwangsprostitution in unserer Gesellschaft tabuisiert, und ein Verbrechen, das abseits der sozialen Wahrnehmung stattfindet.

Es ist unsere gesellschaftliche Verantwortung, auf diese Gräueltaten aufmerksam zu machen. Mit der Vergabe der Theodor-Haecker-Ehrung kann die Stadt Esslingen ihren Teil dazu beitragen. Die Ehrung ist mit 1.500 Euro dotiert.

2023 erhält diese Ehrung der Stuttgarter Verein Esther Ministries e. V. für den Einsatz gegen Zwangsprostitution und sexuelle Ausbeutung.

Mit zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und 25 Ehrenamtlichen hilft der Verein mit seinem breiten Nachsorgeangebot den Opfern und bietet echte Alternativen und Chancen, nachhaltig aus dem Rotlichtmilieu auszusteigen und den Frauen ein eigenständiges Leben nach der Prostitution zu ermöglichen.

Das Vereinsengagement endet aber nicht bei der Nachsorgearbeit, sondern umfasst auch Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Mit der Organisation des größten „Walk of Freedom“ in Deutschland am internationalen Tag des Menschenhandels setzt der Verein öffentlich ein starkes Zeichen gegen Zwangsprostitution und Menschenhandel.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Einsatz und die Motivation der Mitarbeiter:innen und Helfer:innen von Esther Ministries e. V. für die Menschenwürde der Frauen ist einzigartig. Ich bedanke mich stellvertretend für die Stadt Esslingen für das Engagement des Vereins und dafür, dass dieser hinsieht und unterstützt, wo es sonst fast keiner tut.

Ich bitte die Vereinsgründerin Sabine Lackner und unseren Oberbürgermeister auf die Bühne.

Sehr geehrte Frau Lackner,

ich gratuliere Ihnen zur Verleihung der Theodor-Haecker-Ehrung 2023 und darf die Verleihungsurkunde verlesen.

Der Text lautet:

*Für den Einsatz gegen Zwangsprostitution und sexuelle Ausbeutung und das Engagement für Betroffene von Menschenhandel verleiht die Stadt Esslingen am Neckar an Esther Ministries e. V. die Ehrung zum Theodor-Haecker-Preis der Stadt Esslingen am Neckar – Internationaler Menschenrechtspreis für politischen Mut.*

*24. März 2023, Matthias Klopfer, Oberbürgermeister der Stadt Esslingen am Neckar*